

Die Wahrheit findet sich in der Wut der Flammen

Von KeyblademasterKyuubi

Die alte Ruine

Wie sicher schon bemerkt wurde, ist der Hachibi in dieser Fanfic ein achtschwänziger Drache. Ich weiß, das er im Manga ein Ochsen-Kraken ist, aber ich fand das nun mal passend^^

Die alte Ruine

Naruto war so sehr damit beschäftigt, seine Gefühle zu unterdrücken, das er die Neuankömmlinge nicht bemerkte. Er schreckte erst auf, als Blue ihn heftig anstupste, und umwarf. „Hey Strohkopf. Kyuubi ist wieder da!“ Sie klang extrem angenervt. Naruto öffnete die Augen wieder, und sah Juura vor sich stehen. Daneben stand Kyuubi von der selben Größe wie die anderen Bijuu. Um seinen Körper herum schlang sich ein rot-weißer Drache, der ebenfalls so groß war. Der Drache leckte gerade Kyuubis Ohren, was diesem aber nichts auszumachen schien. „Kyuubi. Was macht der Drache da?“ Fragte Naruto verwirrt. Kyuubis Auge zuckte. „Das siehst du doch. Er verehrt mich!“ Sagte er genervt, und legte sich hin. Kiira reagierte schnell genug, und entfernte ihren Körper so, das sich Kyuubi ungehindert hinlegen konnte. Doch hatte sie Kyuubi, weiterhin fest im Griff. Nun war wieder sein Gesicht dran, und Kiira leckte ihm über die Schnauze, während ihr Schwanz seine neun Schwänze fest im Griff hatte. Kyuubi ließ es geduldig über sich ergehen. Juura streckte Naruto eine Hand entgegen. „Komm. Ich helfe dir auf!“ Sagte sie freundlich. Naruto wurde leicht rot, nahm das Angebot aber an. „Danke!“ Sagte er, als er wieder stand. „Was hast du denn da unten gemacht?“ Fragte Juura. „Ich habe meine Gefühle unterdrückt, und versucht, wie das Feuer zu sein!“ Sagte Naruto. Juura lachte. „Naruto-Kun. Wie das Feuer zu sein heißt nicht, seine Gefühle zu unterdrücken, sondern sie zu beherrschen!“ Erklärte sie. Naruto schlug sich die Hand vor die Stirn. „Dann habe ich es die ganze Zeit über falsch gemacht!“ Rief er. „Das du das auch mal merkst!“ Sagte Blue genervt. „Egal. Wir sollten jetzt langsam mal weiter!“ Sagte Kyuubi, dem die Verehrung von Kiira langsam auf die Nerven ging. Ein einstimmiges nicken von den anderen. „Wie wäre es mit Iwagakure als unserem nächsten Ziel?“ Fragte der Gobi. „Klar. Da war ich schon mal!“ Antwortete Naruto. „Na dann los. Steig auf, Akemi!“ Sagte der Gobi, und hockte sich hin. Das selbe bot die Niibi Hiroki an. Naruto sagte zu Juura: „Nimm du ruhig Kyuubi. Ich habe ja Blue!“ Juura lächelte dankbar, und setzte sich auf den großen Fuchs.

Gegen Abend des nächsten Tages erreichten sie Iwagakure. Sie waren dank den Bijuu und Blue schneller als zu Fuß gewesen. „So. Da wären wir!“ Sagte Naruto, und rutschte von Blues Rücken. Sie sammelten Feuerholz zusammen, und entfachten ein Feuer. Als sie alle schon schliefen, war Naruto der einzigste, der wach blieb. Die Ruine eines alten Schlosses zog seine Aufmerksamkeit auf sich. Die Ruine hing an einem Berg, und wirkte eher unheimlich als einladend. Und trotzdem wollte Naruto sie sich näher ansehen. Heimlich schlich er sich von seiner Gruppe weg, und flog zu der Ruine hinauf. Leise landete er in dem alten Burghof. Etwas war seltsam. Die Fackeln an den Wänden der Ruine brannten, und verströmten sanftes Licht. An den Wänden tanzten große Schatten, und leise Geräusche drangen an Narutos Ohr. >Was geht hier vor sich?< Fragte sich Naruto, und verwandelte sich zurück. Fest an die Wand gedrückt schlich er sich in Richtung der Schatten. Als er um die Ecke spähte, sah er eine Bande von finster aussehenden Ninja, die um ein Lagerfeuer herum saßen. „Heute haben wir ziemlich viel erbeutet. Dieser Händler war ein wahrer Glücksgriff!“ Sagte der größte und größte von ihnen. Die anderen gaben ihm mit lauten Grölen Recht. Dann sah Naruto ein paar gefangene Personen. >Erst plündern sie die Menschen, und dann nehmen sie sie auch noch gefangen!< Dachte Naruto mit zusammengebrochenen Zähnen. Er war so sehr in das Geschehen vertieft, das er nicht merkte, wie sich jemand von hinten anschlich, und ihm mit einem Knüppel einen kräftigen Schlag auf den Hinterkopf verpasste. Bewusstlos kippte Naruto vornüber. Der Überwältiger griff ihn sich an Kragen, und schleifte ihn zu der Ninjabande. „Hey Chef. Der kleine hier hat gelauscht!“ Sagte er mit fiesem Grinsen. „Dann fessel ihn, und setzt ihn zu den anderen Gefangenen!“ Gab der Chef mürrisch zur Antwort. Der Mann führte den Befehl aus, und schnürte Naruto ordentlich zusammen. Mit einem gezielten Wurf beförderte er ihn zu den anderen Gefangenen.

„Und was machen wir als nächstes, Chef?“ Fragte einer der Bande. „Na was wohl. Wir plündern weiter!“ Sagte dieser, und kippte sich sein Bier hinunter. Die ganze Bande hob grölend ihre Krüge.

Narutos Kopf dröhnte. Die Schmerzen ließen ihn langsam wieder zur Besinnung kommen. Er sah verschwommene Schatten. Als er versuchte, sich aufzurichten, spürte er deutlich die Fesseln, die seine Bewegungen behinderten. „Hey Chef. Der kleine ist wach!“ Hörte er einen der Ninjas sagen. Kurz darauf wurde er unsanft am Kopf gepackt und hoch gehoben. „Was hattest du hier zu suchen?“ Fragte der, der ihn hoch gehoben hatte. Naruto antwortete nicht. Er starrte den Mann nur mit zusammengebrochenen Zähnen an. „Antworte den Chef gefälligst!“ Rief der Schläger, der ihm am nächsten war. Naruto reagierte immer noch nicht. Der Anführer wurde langsam wütend. „Dann antwortest du mir halt später!“ Schrie er ihm ins Gesicht, und warf ihn gegen die Wand. Naruto stöhnte, und spuckte Blut. >Scheiße. Das war keine gute Idee!< Dachte er, während er sich vor Schmerzen krümmte. „Naruto. Bist du das?“ Hörte er eine leise Stimme neben sich. Er drehte den Kopf. Der Gefangene neben ihm kam ihm sehr bekannt vor. „Sind sie nicht...?“ Begann er, kam aber nicht weiter. „Ja. Ich bin der Händler, für den du damals Begleitschutz betreiben solltest. Und, hast du deinen Clan gefunden?“ Fragte er. Naruto kämpfte mit der Bewusstlosigkeit. „Ja. Habe ich!“ presste er zwischen zusammen gebissenen Zähnen zusammen. „Irgendwie muss ich diese Fesseln loswerden!“ Zischte er. Da fiel ihm was ein. Was hatte Minato noch einmal in seinem Brief beschrieben? **>Die Luft ist deine Freiheit und das Wasser deine Ruhe!<** „Natürlich! So war das!“ Sagte Naruto leise. Er schloss konzentriert die Augen, und vermied jede Bewegung. Ein sanfter Wind kam

auf, und Naruto gelang es, aus seinen Fesseln zu schlüpfen. Schnell hatte er den Händler entfesselt, der sich daran machte, den anderen Gefangenen die Fesseln abzunehmen. Die Ninja hatten sogar vor einem kleinen Jungen nicht halt gemacht. Der kleine Junge hing immer noch bewusstlos in seinen Fesseln. „Hey Chef. Die Gefangenen sind frei!“ Sagte der eine, der Naruto bemerkt hatte. Sofort drehten sich alle um. „Du kleine Ratte! Du hast sie doch befreit, oder?“ Knurrte der Anführer Naruto an. „Bist ja ziemlich scharfsinnig!“ Sagte Naruto grinsend. Er fühlte sich überlegen, und sah sich schon als Sieger. Die Ninja zogen ihre Waffen, und gingen auf Naruto los. Dieser verhielt sich wie der Wind, und wich gezielt aus. „Netter Versuch. Jetzt bin ich dran!“ Sagte er dann, und verwandelte sich. Aber seine Verwandlung erzielte nicht wie gehofft einen Schock der Ninja, denn die Ninja grinsten nur. „Das habe ich mir schon gedacht. Ich wusste gleich, das du auch ein Drache bist!“ Sagte der Anführer der Bande, bevor er sich vor Narutos Augen in einen großen, zernarbten schwarzen Drachen verwandelte.